

## Sei wach für Gottes Spuren

Jer 33,14-16

1. Advent '12

Liebe Schwestern und Brüder im Glauben,

Aufwachen! Diesen Ruf hören wir jedes Jahr zu Beginn des Advents.

Der Ruf ist es von Zeit zu Zeit nötig, denn unser religiöses Leben kann eine bequeme Haltung einnehmen.

Wir brauchen diesen Ruf, um das Anklopfen Gottes zu hören und immer neu zu entdecken, was Leben im Sinne Jesu für jeden von uns konkret bedeutet.

Als Getaufte sind wir zu einem wachen und aufgeweckten Christsein gerufen.

Zum Beginn des Advents hören wir den Ruf:

Lebt den guten Traum in dir!

Du kannst dich nicht abfinden mit einer Welt, in der Habgier und Gewalt die Oberhand gewinnen!

Du darfst eine gute Zukunft für dich und für die Andere wünschen.

Auch wenn es paradox klingt: Wir brauchen unsere Träume, um zu einem bewussten Leben und wachen Christsein zu gelangen.

Das Volk der Israeliten wäre in Resignation und Lethargie versunken, wenn der Prophet Jesaja nicht von einem jungen Trieb geträumt hätte, der völlig unerwartet aus einem Baumstumpf wächst.

Und wären viele aufgestanden zu einem neuen Leben, wenn Jesus nicht seine Vision vom Reich Gottes in Geschichten und Gleichnissen weitererzählt hätte? Wir zünden in der Adventszeit Kerzen an. Sie stehen für unsere Sehnsucht nach Wärme, Geborgenheit und Frieden. Sie lassen die bessere Welt aufscheinen, die wir uns wünschen. Und sie ermuntern uns, daran mitzubauen.

Zum Beginn des Advents hören wir auch den Ruf:

Entdeck die Spuren Gottes in deinem Leben.

Beobachte genau, was in deiner Umgebung vor sich geht!

Entwickle, wie ein guter Pfadfinder, einen Spürsinn für Wege, die dich weiterbringen!

Als wache Christen können wir nicht anders als so etwas wie Glaubens-Sucher, Glaubens-Entdecker zu sein.

Neugierig werden wir bewusst in der Bibel nach Worten suchen, die Orientierung geben, die trösten und ermutigen.

Wir können nicht anders als die Spur Jesu aufzunehmen und seine Ideen mit unserem Leben in Verbindung zu bringen.

Wir versuchen herauszufinden, was Gott mit unserem Leben heute vorhat. Wir sind mit unserem Christsein nicht fertig, weil wir zum Gottesdienst kommen. Und Gott ist mit uns noch lange nicht fertig.

Die Kerzen der Adventszeit wollen nicht nur eine schöne Atmosphäre schaffen. Sie helfen, unser Leben auszuleuchten und darin Gottesspuren zu entdecken. Sie wollen uns zur Ruhe bringen, damit wir lauschen, in uns hineinhören und wahrnehmen können, was Gott aus unserem Leben machen will.

Wir hören zum Beginn des Advents auch den Ruf:  
Gegen die Hektik und Geschäftigkeit in deiner Umgebung setze einen Akzent!

Spiel' deine Fähigkeiten aus, um die Welt ein wenig menschlicher zu machen!

Das klingt vielleicht widersprüchlich, aber zu einem ernsthaften Christsein gehört spielerischer Charme.

Denn als Christen sind wir davon überzeugt, dass wir als erlöste und befreite Menschen leben dürfen und die Welt als Spiel Gottes sehen.

Gott will unsere schlummernden Talente wecken. Und wir können mit den Gaben spielen, die uns geschenkt sind.

Wir können uns für andere einsetzen, deren Freiheit und Würde auf dem Spiel steht.

Liebe Schwestern und Brüder im Glauben,  
die Kerzen der Adventszeit regen uns wieder zum Singen an. Und wir ahnen, dass mit dem Kommen Jesu uns eine Last abgenommen ist, dass wir erleichtert, gelöst und dankbar leben dürfen.

Eine gute Botschaft hören wir.

Sei wach für Gottes Spuren und setze deine Talente auf Spiel.

Bleib ein Glaubens-Sucher.